Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89/90 (1927)
Heft: 18

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

errechneten bescheidenen Summe von 27 000 Fr. in ihrer Wirkung herabzusetzen, so ist das keine Berichtigung. Es hätte dazu bedurft, dass er, wie er am Schluss selbst sagt, „die *kubischen* Inhalte — und damit die Baukosten — genau verglichen" hätte. Statt dessen konstruiert er, etwas weit hergeholt, eine willkürliche Berechnung nach dem *Flächeninhalt*, und schiebt damit die Sache auf ein Nebengeleise. Bleiben wir bei den Tatsachen. Die — wie üblich — von den Konkurrenten geforderten kubischen Berechnungen ergaben, nach eingesetzten, ebenfalls vorgeschriebenen Einheitspreisen, für das erstprämiierte Projekt (Mähly) eine Kostensumme von rund 770 000 Fr., für das Projekt Nr. 93 (Rickert) eine solche von 560 000 Fr. Sie waren von Beamten des Baudepartements vorgeprüft und für richtig befunden worden; auf sie durften wir uns also wohl stützen.

2. Herr Mähly sucht den Anschein zu erwecken, als ob andere Ursachen „vermutlich mehr zur Ablehnung des Entwurfes (Rickert) beigetragen hätten, als die zu kurzen Klassenzimmer". Wir hatten uns auch bezüglich dieses Punktes nicht auf vage „Vermutungen", sondern auf jene Quelle gestützt, die für uns einzig massgebend sein konnte, auf den Bericht der Jury, wo bezüglich des Projektes Rickert ausschliesslich und ausdrücklich von der „Dimensionierung speziell der Klassenzimmer" die Rede ist.

Die entsprechenden „Aussetzungen", mit denen Herr Mähly seine Vermutungen zu stützen sucht, sind übrigens ebenfalls schlecht begründet. Wenn es da heisst, dass im Souterrain „rund 370 m² Fläche fehlen", so ist das eine freie Erfindung. Abgesehen davon, dass ein solch gewichtiges Manko von der Jury zweifellos erwähnt worden wäre (siehe die entsprechenden Bemerkungen bei den Projekten Nrn. 24, 40, 67), so ist auch sonst unerfindlich, wie Herr Mähly zu dieser Zahl gekommen ist, da im Programm für die Kellerräume überhaupt keine Masse vorgeschrieben waren. Was die Turnhalle anbelangt, so trifft der Einwand, sie sei zu klein, das Projekt Mähly in gleicher Weise wie das Projekt Rickert (s. Urteil der Jury), für beide ist aber auch die Möglichkeit der Vergrösserung gleichermassen gegeben; der Geräteraum Rickert aber ist sogar grösser als beim Projekt Mähly. Dass Lehrer- und Lehrmittelzimmer grösser sein „dürften", ist sehr vorsichtig gesagt; es ändert aber nichts an der Tatsache, dass beide Räume beim Projekt Rickert genau der vorgeschriebenen Grösse (25 m²) entsprechen. Ein Schnitzer ist aber Herrn Mähly passiert, wenn er sagt, dass „ähnliches" bezüglich der Abwartwohnung zu sagen wäre — oder sollte Herr Mähly, der doch sonst mit Detailangaben so reichlich aufwarten kann, wirklich übersehen haben, dass das Projekt Rickert in seinem zweigeschossigen Abwarthause statt vier sogar fünf Zimmer untergebracht hatte?

Die lustige Zwischenbemerkung vom schönen aber kostspieligen Leben verrät den Poeten. Schade, dass Herr Mähly auch dort Poesie einfliessen lässt, wo einzig die Prosa nackter Tatsachen geniessbar ist. Umso mehr aber freuen wir uns an dem Strauss schöner Attribute, mit denen er trotz allem das gegnerische Projekt bekränzt hat, weil wir darin das Bestreben erkennen, der Diskussion den Stachel persönlicher Polemik zu nehmen. Dürfen wir Herrn Mähly einladen, unsere anspruchslose Besprechung der Konkurrenzentwürfe in Nr. 297 des „Basler Volksblattes" nachzulesen? Er wird aus dem, was wir dort im Zusammenhang architektonischer Wertung über die schönen Qualitäten seines Projektes zu sagen Gelegenheit gefunden haben, ersehen können, dass auch uns gleiches Bestreben geleitet hat, als wir auf Ersuchen der Redaktion die Aufgabe übernommen hatten, über den Wettbewerb einige prinzipielle Betrachtungen anzustellen — eine Aufgabe, die immer undankbar und ihrer Natur nach missverständlichen Deutungen ausgesetzt ist. Hermann Baur, Arch.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Schweizer. Verband für die Materialprüfungen der Technik.

12. Diskussionstag.

Samstag, den 14. Mai 1927 in Zürich.

Beginn 10 15 Uhr, im Hörsaal I der E. T. H., Schluss 17 15 Uhr.

TRAKTANDEN:

Vormittag (10 15 Uhr). „Die heute gültigen Eisenbeton-Bestimmungen des Auslandes". Referent Ing. Dr. L. Bendel, Zürich. Ein Diskussionsbeitrag zu der Revision der schweizer. Vorschriften.

Nachmittag (14 15 Uhr). Diskussion.

Jedermann, der sich für die Fragen des Materialprüfungswesens interessiert, wird zur Teilnahme eingeladen.

Der Präsident des S. V. M. T.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Ungehörige Gratisreklame.

In letzter Zeit sind in vermehrtem Masse Agenten von Verlagsgesellschaften an die Architekten herangetreten, um ihnen die Veröffentlichungen ihrer Bauten in Broschüren zu empfehlen. Text und Abbildungen sind vom Architekten zur Verfügung zu stellen, ferner ein Verzeichnis der an der Ausführung der betreffenden Bauten beteiligt gewesenen Unternehmer und Lieferanten. Für die Finanzierung dieser Publikationen müssen dann im vollen Umfange die letztgenannten durch Aufgabe von Inseraten aufkommen. Der Architekt erhält von der so entstandenen Broschüre eine in die Hunderte gehende Anzahl von Exemplaren gratis als Propagandamittel zur Verfügung gestellt.

In dieser Tatsache sehen wir einen Verstoss gegen den Absatz 3 des Art. 6 unserer Statuten, nach dem die Mitglieder des Vereins ausser der Honorierung durch den Auftraggeber oder Dienstherrn keinerlei Provisionen oder sonstige Vergünstigungen von Dritten annehmen dürfen [1]). Die erwähnten Gratisbroschüren, die durch Unternehmer und Lieferanten finanziert werden müssen, stellen aber offensichtlich eine solche Vergünstigung auf Kosten Dritter dar, auf alle Fälle schaffen sie ein gewisses, unerwünschtes Abhängigkeitsverhältnis zur Unternehmerschaft. Unsere Mitglieder werden deshalb auf solche oder ähnliche Offerten nicht eintreten.

Vorstand und Delegierte des Z. I. A.
Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins.

[1]) Siehe auch Protokoll der C-C-Sitzung vom 26. Juni 1926, veröffentlicht in der „S. B. Z." Band 88, Seite 68 (17. Juli 1926).

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate. Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen.*

161 Sprachgewandter *Ingenieur* mit Hochschulbildung, für Verkaufsabteilung Dampfturbinen einer deutsch-schweizer. Fabrik.
163 *Technicien* pour travaux sanitaires, chauffage central etc. Egypte.
175 *Ingénieur*, ayant bonne expérience des installations frigorifiques et parlant anglais. Maison américaine. Bureau en France.
203 *Elektrotechniker*, in Hausinstallationen erfahren, nach Basel.
205 *Technicien* (chef d'exploitation), pour diretion tuilerie en Grèce.
207 *Elektro-Techniker* (ledig) mit mindestens fünfjähriger Praxis, für Apparatebau. Kanton St. Gallen.
211 *Chemiker-Ingenieur* oder *-Techniker*, womöglich mit Erfahrung in der Küperfärberei. Deutsche Schweiz.
215 *Techniker*, tüchtiger Korrespondent und Steno-Daktylograph für Maschinenfabrik (Holzbearbeit.-Masch.) der deutschen Schweiz. Deutsch, Französisch, wenn möglich Englisch. Eintritt sofort.
221 *Elektrotechniker*, gewandt in schriftl. Verkehr und Propagandawesen, für Verkaufsbureau in Grossfirma der Elektrotechnik. Zürich.
224 *Bautechniker-Architekt* auf Architekturbureau im Kt. Thurgau.
226 Zuverlässiger *Bauführer* mit längerer Praxis und mit den Verhältnissen Zürichs vertraut. Architekturbureau in Zürich.
228 Erfahrener *Architekt*, nur erste Kraft, auf Arch.-Bureau in Zürich.
230 *Hochbautechniker*, für Werkpläne, für 6 Monate. Thurgau.
232 Jüngerer, selbständiger *Bauführer*, der zeichnen kann, auf Arch.-Bureau in Zürich. Eintritt sofort.
234 Künstlerisch befähigter *Architekt*, bewandert in Werkzeichnungen und Innen-Ausbau. Architekturbureau der Ostschweiz.
236 *Techniker* mit Praxis in Eisenkonstruktionen. Deutsche Schweiz.
238 *Hochbautechniker*, guter Zeichner, mit Praxis, für Ausführungspläne. Eintritt sofort. Architekturbureau in Zürich.
240 Tüchtiger *Eisenkonstrukteur, Ingenieur* mit Hochschulbildung und Praxis, für Hochprojekte. Eintritt sofort. Elsass.
242 *Techniker* oder *Dipl.-Ingenieur* mit guter Praxis für Eisenbetonbauten (Berechnungen und Kalkulationen). Sofort. Deutschland.
244 Junger *Architekt* oder *Bautechniker* mit etwas Praxis. Eintritt sofort. Architekturbureau der Nordschweiz.
246 *Hochbautechniker* für Bureau und Bauplatz, für etwa 3 Monate. Eintritt sofort. Architekturbureau der Ostschweiz.
248 Junger, selbständiger *Bautechniker* für Planbearbeitung. Eintritt sofort. Architekturbureau in Graubünden.
250 Selbständ. *Bautechniker-Zeichner* für Arch.-Bureau in St. Gallen.
252 *Hochbautechniker* mit Praxis auf Architekturbureau oder Baugeschäft, für Baufachfirma am Zürichsee.
254 Jüngerer *Hochbautechniker-Hochbauzeichner* mit Praxis. Arch.-Bureau der Zentralschweiz. Eintritt sofort.
256 *Technicien*, premier employé de bureau, de préférence Suisse romand, pour grand entrepeneur en Savoie.